

Die deutsche Wirtschaft investiert immer mehr in Forschung, Entwicklung und Innovation (FuE). Das ist erfreulich - und notwendig! Aktuelle Studien zeigen aber auch eine bedenkliche Entwicklung: Die internen FuE-Ausgaben und das FuE-Personal konzentrieren sich immer stärker auf Großunternehmen und auf bestimmte Branchen. Der Mittelstand ist immer weniger innovativ. Auch regional sieht es sehr unterschiedlich aus. Bayern und Baden-Württemberg stehen einsam an der Spitze. NRW scheint in vielen Bereichen abgehängt.

In einer nicht repräsentativen Online-Umfrage hat die IHK Lippe bei 946 Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen erfragt, ob und wie lippische Unternehmen das Thema Innovation angehen. 8,2 Prozent der befragten Unternehmen haben geantwortet.

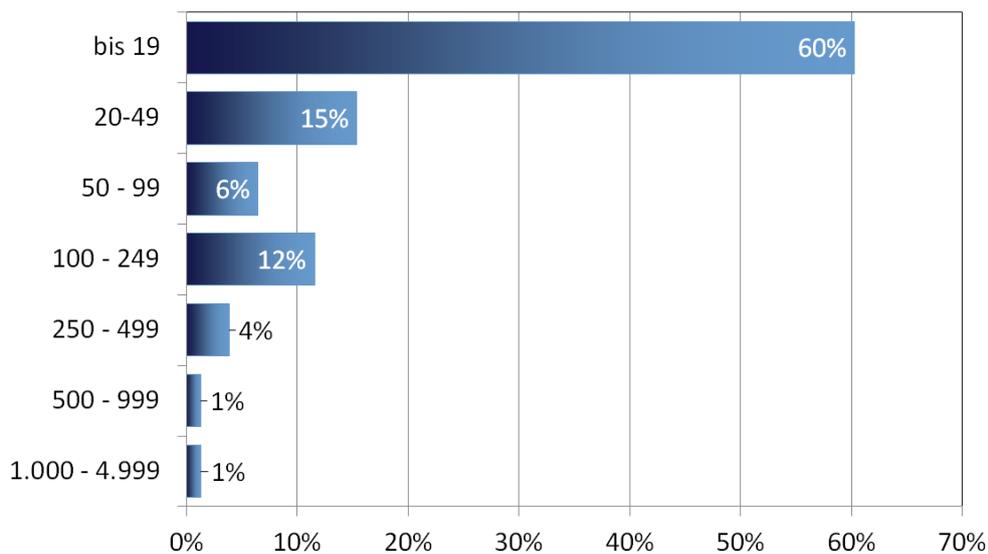


Abb. 1: Beschäftigtenzahl in den befragten Unternehmen [n=78]

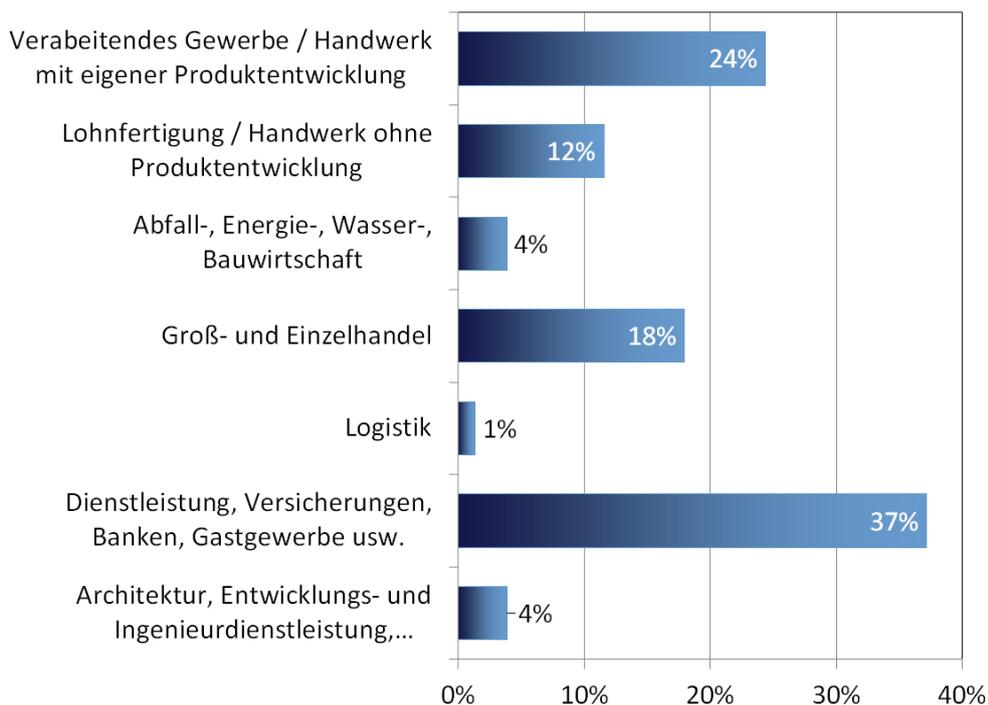


Abb. 2: Branchenschwerpunkte [n=78]

Innovationstätigkeit und -kontinuität

Die Hälfte der befragten Unternehmen ist innovativ und entwickelt eigene Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle oder erbringt anderweitige Entwicklungsleistungen („innovative Unternehmen“). Bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sind es 84 Prozent!

Ein Viertel aller Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf die Optimierung von internen Prozessen und Verfahren. Ein Viertel ist nicht innovativ. Die befragten Unternehmen wurden entsprechend ihrer Antworten auf Folgefragen weitergeleitet.



Abb. 3: Selbsteinstufung der Innovationstätigkeit [alle Unternehmen: n=78]

Unter den „innovativen Unternehmen“ in Lippe konzentrieren sich die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte. Die innovativen Dienstleister sind bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodellen und Dienstleistungen deutlich aktiver.

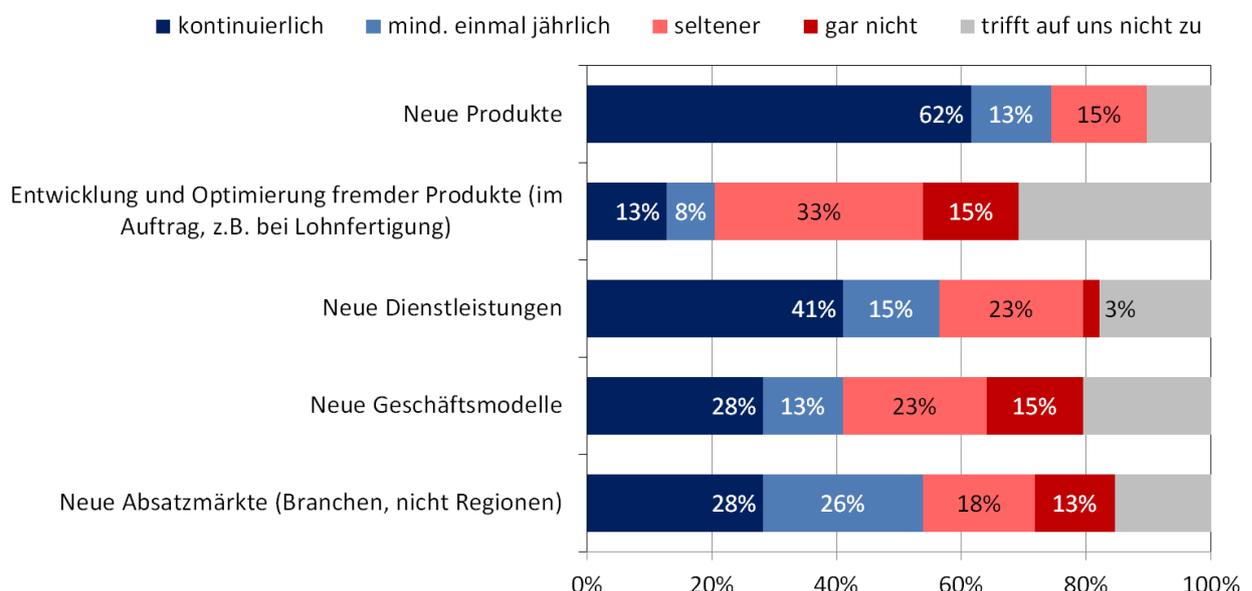


Abb. 4: Intensität der Innovationstätigkeiten [„innovative Unternehmen“: n=39]

Optimierungsanstrengungen bei innovativen Unternehmen mit höherer Kontinuität

Neben der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle spielt deren Optimierung eine noch größere Rolle. Im Vergleich zu den Unternehmen, die keine eigene Entwicklung betreiben, sind innovative Unternehmen auch bei der Optimierung interner Prozesse und Verfahren dauerhafter am Ball.

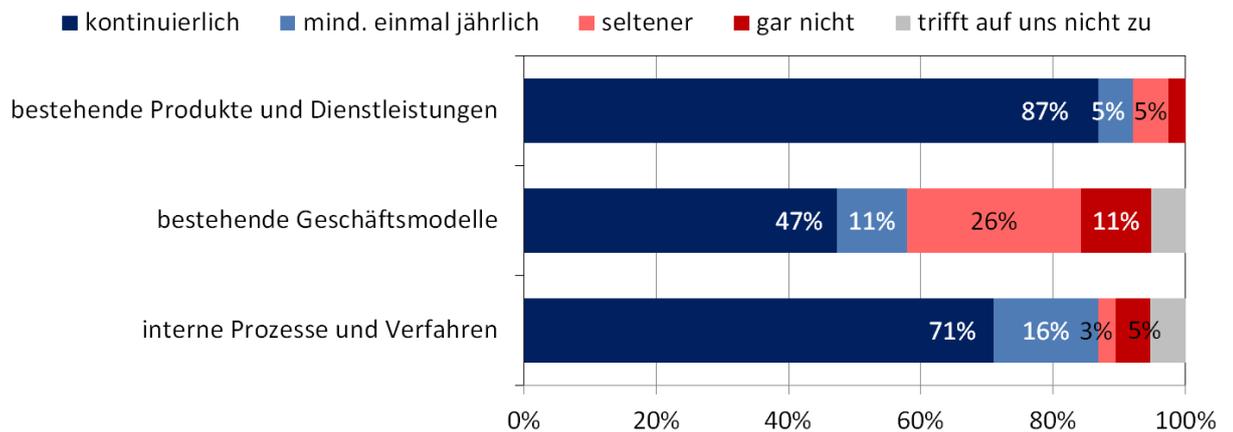


Abb. 5: Intensität von Optimierungstätigkeiten bei Unternehmen mit Innovationstätigkeiten
 [„innovative Unternehmen“: n=38]

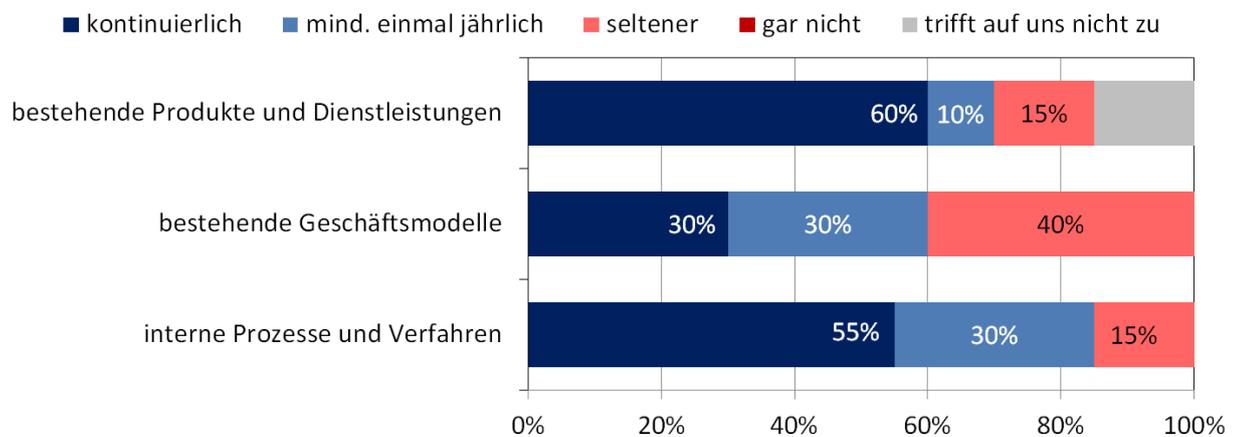


Abb. 6: Intensität von Optimierungstätigkeiten bei Unternehmen ohne Innovationstätigkeiten
 [ausschließlich optimierende Unternehmen: n=20]

Innovationsprozess

Zwei Drittel der befragten innovativen Unternehmen verfolgen nach eigenen Angaben eine strategische Innovationsplanung. Die Beobachtung des Markt- und Technologieumfelds gehört für nahezu alle Unternehmen zum täglichen Geschäft. Ausgewählte Innovationsmethoden setzen die Hälfte der Unternehmen ein. Etwas mehr setzen auf agile Projekte und interdisziplinäre Teams. Diese Anstrengungen wollen viele Unternehmen weiter verstärken.

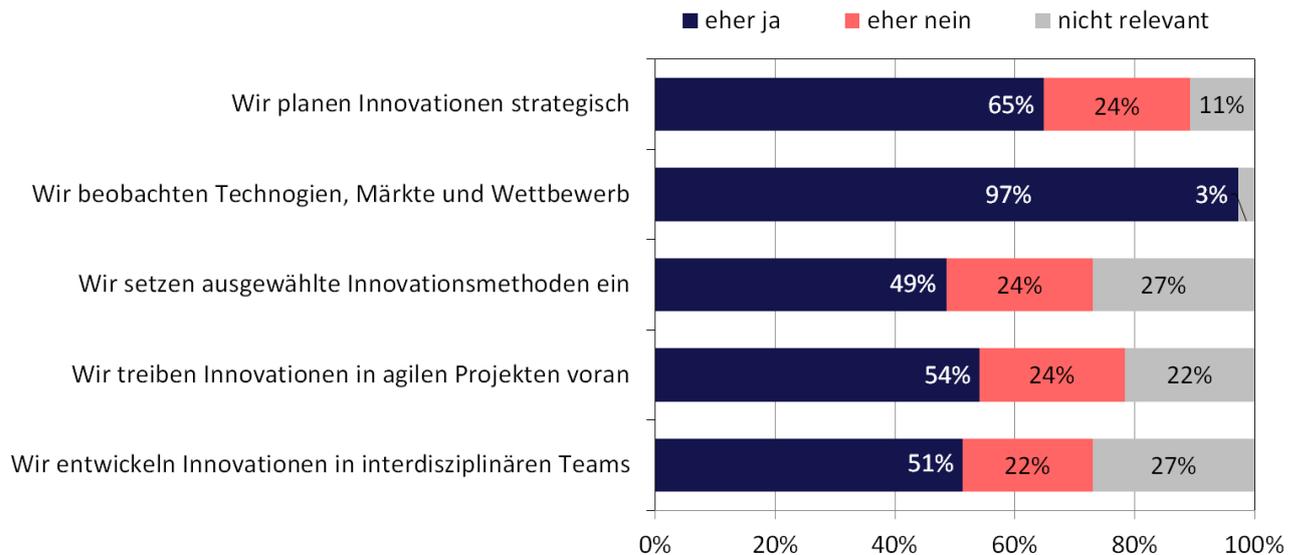


Abb. 7: Geben Sie eine Einschätzung zu folgenden Aussagen ab.
 [„innovative Unternehmen“: n=37]

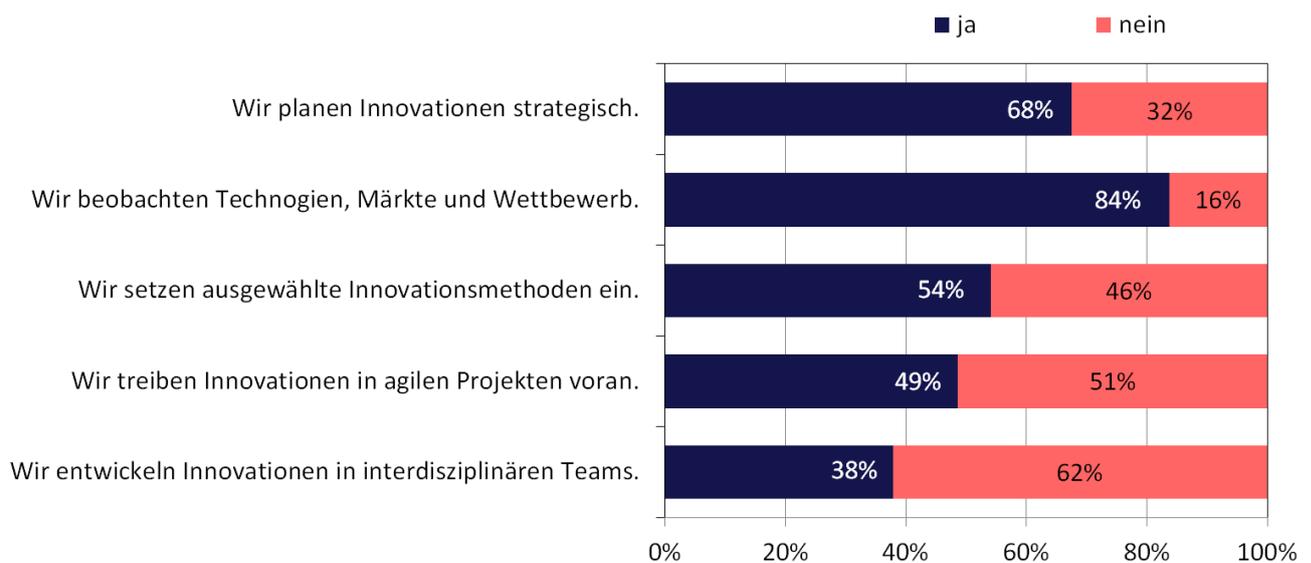
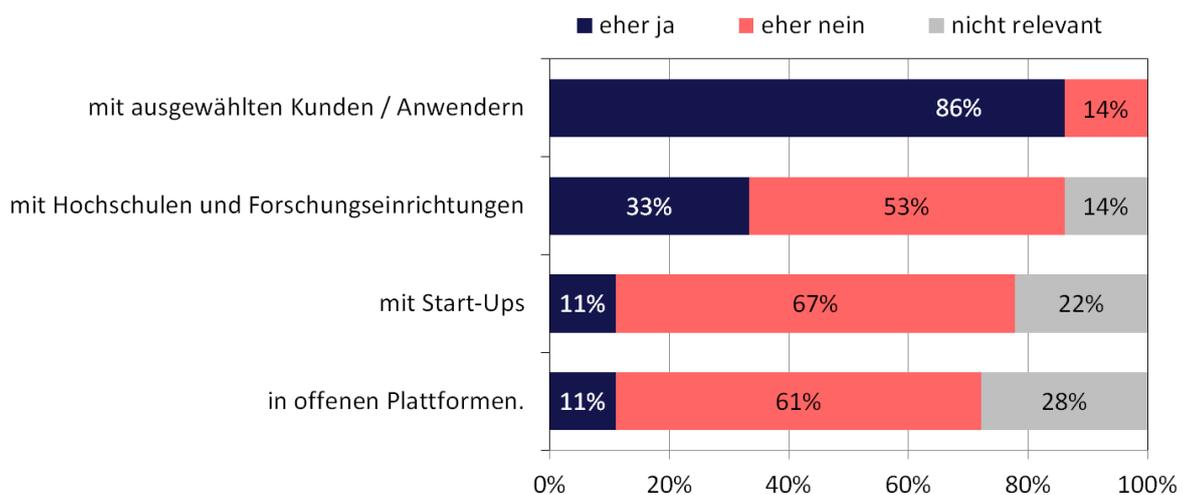


Abb. 8: Sollte das Engagement verstärkt werden? [„innovative Unternehmen“: n=37]

Kooperationsbereitschaft im Innovationsprozess

Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden und Anwendern gehört für die deutliche Mehrheit der befragten innovativen Unternehmen zum täglichen Geschäft. Die Einbindung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist für ein Drittel üblich. Die Kooperation mit Start-Ups oder auf Open Innovation-Plattformen spielt (noch) keine Rolle. Bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die im Übrigen in der Regel auch zu den größeren Unternehmen in der Befragung zu zählen sind, ist die Kooperationsbereitschaft insbesondere mit Hochschulen höher als bei den Dienstleistern (40 gegenüber 17 Prozent). Letztere stehen hingegen offenen Plattformen deutlich aufgeschlossener gegenüber (25 gegenüber 7 Prozent).

Abb. 9: Wir entwickeln neue Ideen und Innovationen ... [„innovative Unternehmen“: n=36]



Alle innovativen Unternehmen wollen die Zusammenarbeit mit Dritten deutlich ausbauen, insbesondere mit Start-Ups.

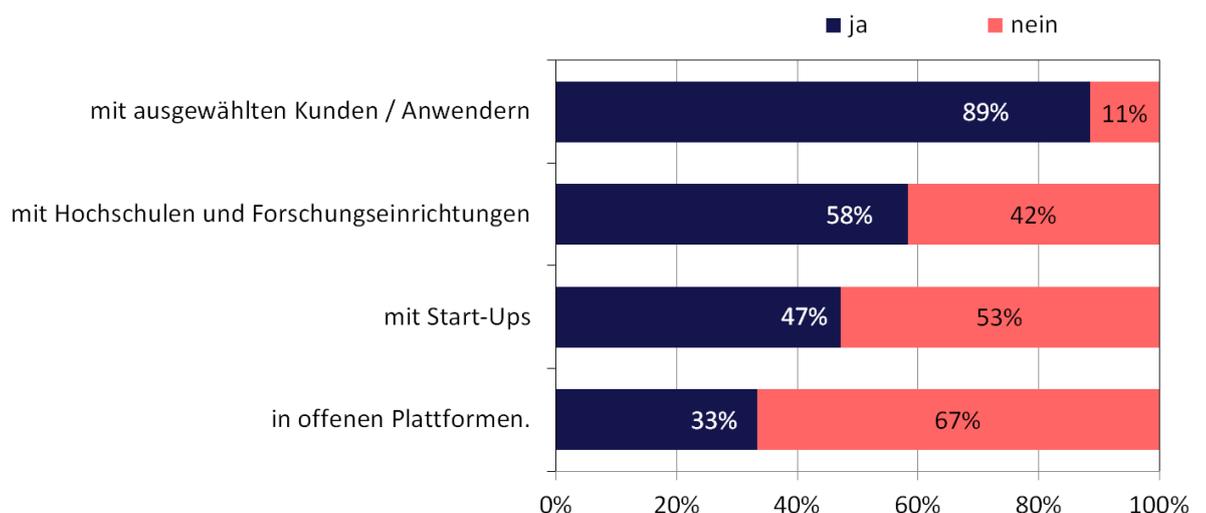


Abb. 10: Sollte das Engagement verstärkt werden? [„innovative Unternehmen“: n=36]

Breite Verantwortlichkeit für Innovationen

Die Unternehmensleitung ist in den befragten Unternehmen der maßgebliche Treiber für Innovationen, vor allem bei Geschäftsmodellen. Oft sind mehrere Abteilungen für den Innovationsprozess verantwortlich. Eine eher untergeordnete Rolle spielen eigene Innovations- und Entwicklungsabteilungen.

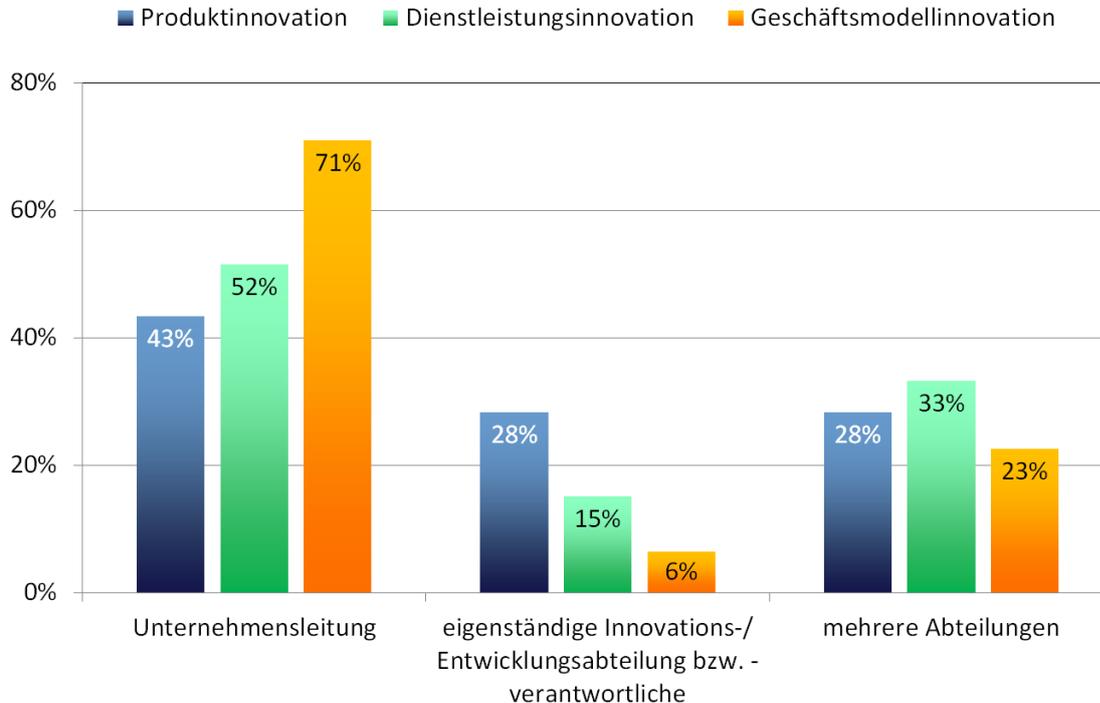
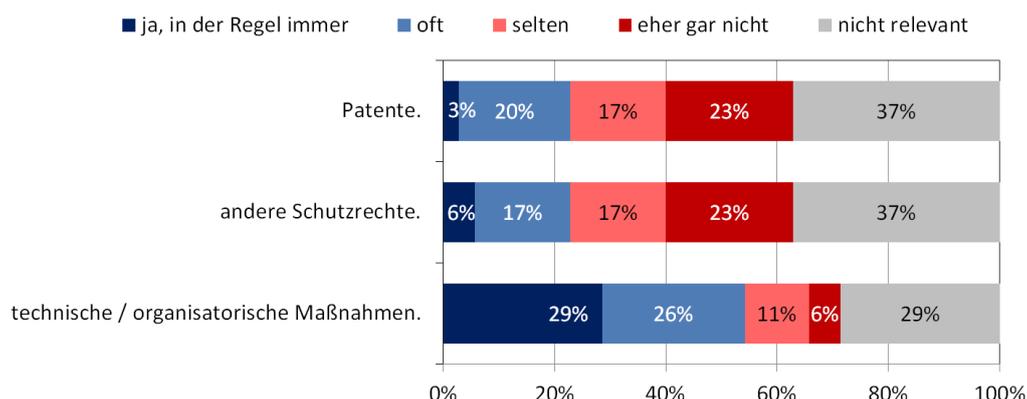


Abb. 11: Wer treibt in Ihrem Unternehmen Innovationen maßgeblich voran?
 [„innovative Unternehmen“: n=35 - Mehrfachnennung möglich]

Schutzrechte spielen untergeordnete Rolle

Innovationen sind teuer – und wertvoll. Nachahmungen Dritter können den Ertrag erheblich belasten und die Wirtschaftlichkeit der Innovationstätigkeit in Frage stellen. Wichtig ist deshalb, Innovationen zu schützen. Die Mehrzahl der innovativen Unternehmen setzt vor allem auf technische und organisatorische Maßnahmen. Der Erwerb von Patenten und andere Schutzrechten spielt – wegen des höheren Produktbezugs - allenfalls im Verarbeitenden Gewerbe eine Rolle.

Abb. 12: Wir schützen unsere Innovationen durch ... [„innovative Unternehmen“: n=35]



Innovationsausgaben

Die innovativen Unternehmen in Lippe investieren unterschiedlich viel Geld in ihre Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen. Nach der anerkannten Einstufung für die Forschungsintensität von Unternehmen nach dem Umsatzanteil der internen Personal- und Sachaufwendungen würden

- 29 Prozent der Unternehmen dem „nicht forschungsintensiven Bereich“ (unter 3 Prozent Anteil am Umsatz),
- 37 Prozent den höherwertigen Technologien (3-9 Prozent Anteil am Umsatzes) und
- 6 Prozent den Spitzentechnologien (>9 Prozent Anteil am Umsatz)

zuzurechnen sein. Die wenigsten Unternehmen gehen davon aus, dass diese Ausgaben in diesem Jahr sinken werden.

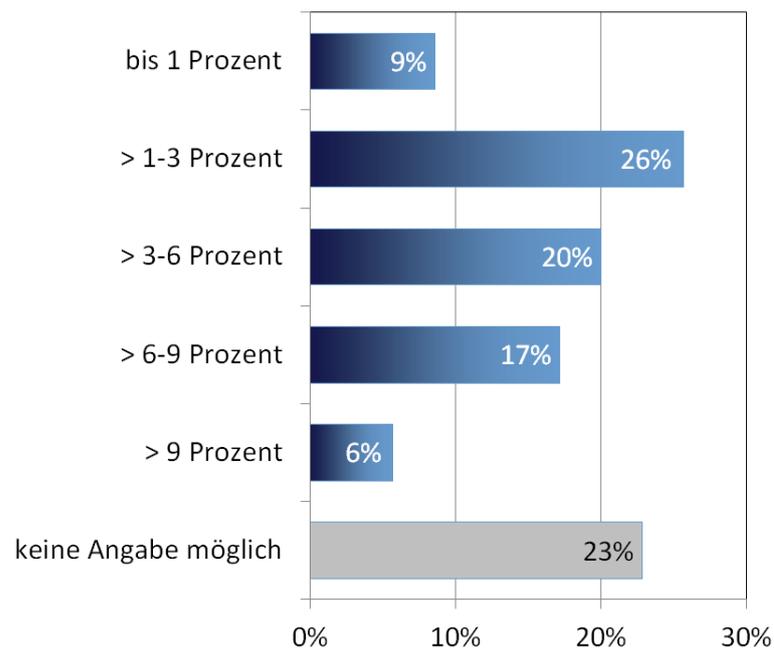
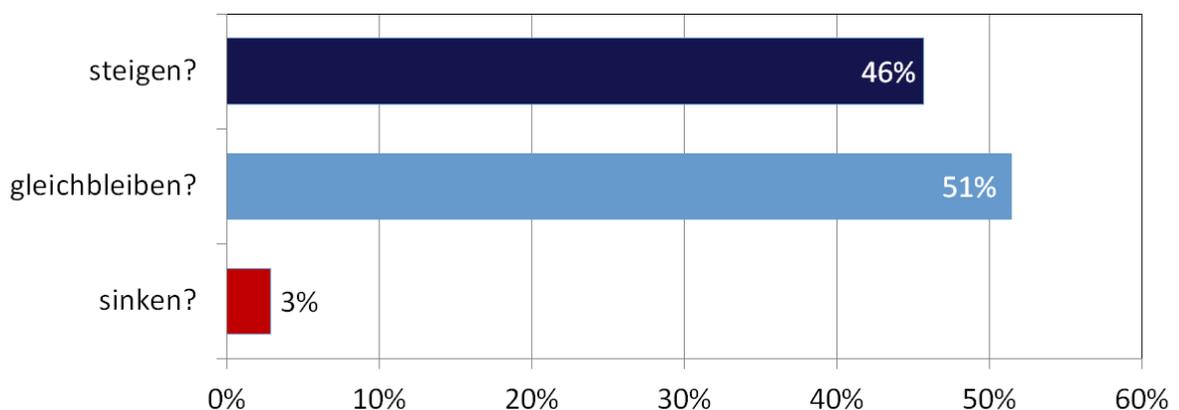


Abb. 13: Anteil der Personal- und Sachaufwendungen für FuE/Innovationen am Umsatz
 [„innovative Unternehmen“: n=35]

Abb. 14: Werden die Ausgaben für FuE/Innovationen in 2018 ...
 [„innovative Unternehmen“: n=35]



Was erschwert oder verhindert Innovationstätigkeiten in Unternehmen?

Alle Unternehmen wurden getrennt nach Innovationshindernissen befragt. Einhellig halten alle bürokratische Anforderungen für das größte Problem. An zweiter Stelle steht der Mangel an Facharbeitern, Technikern und Meistern. Er ist bei den nicht innovativen Unternehmen ausgeprägter. Dafür beklagen innovative Unternehmen einen signifikant stärkeren Mangel an Hochschulabsolventen sowie die Abwerbung von Fachkräften. Auf Platz 3: Die schlechte Breitbandanbindung.

■ eher stark ■ eher schwach ■ nein, keine Einschränkung ■ nein, nicht relevant

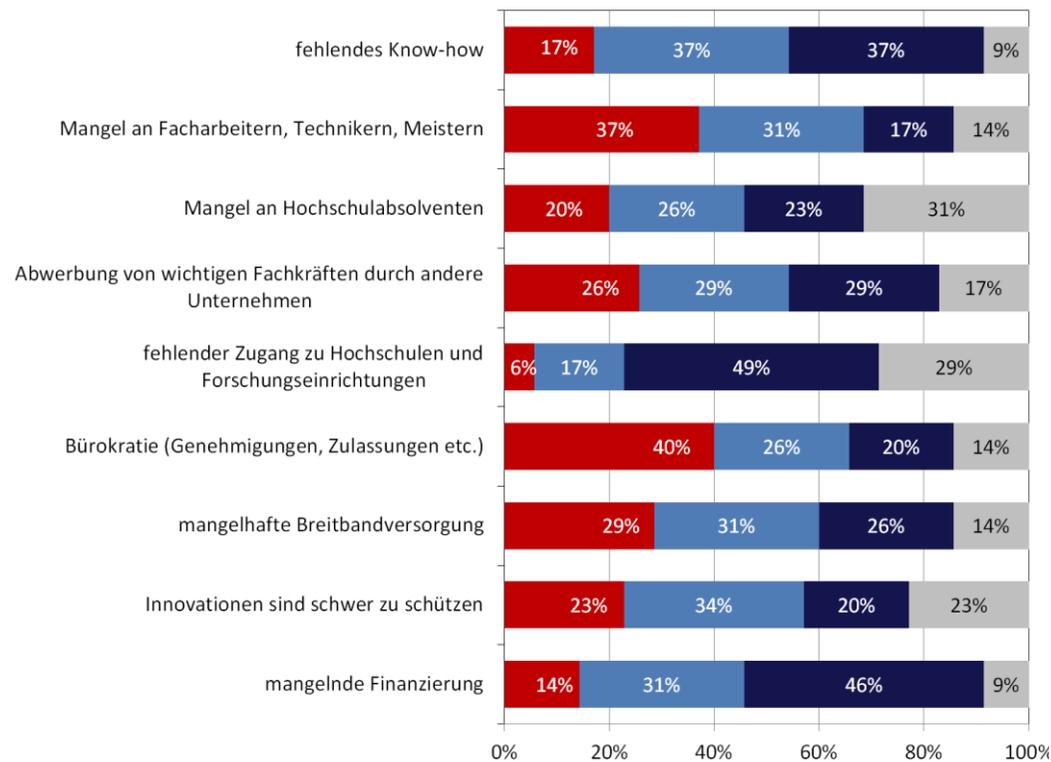


Abb. 15: Schränken die folgenden Faktoren Ihre Innovationsaktivitäten ein? [„innovative Unternehmen“: n=35]

■ eher stark ■ eher schwach ■ nein, keine Einschränkung ■ nein, nicht relevant

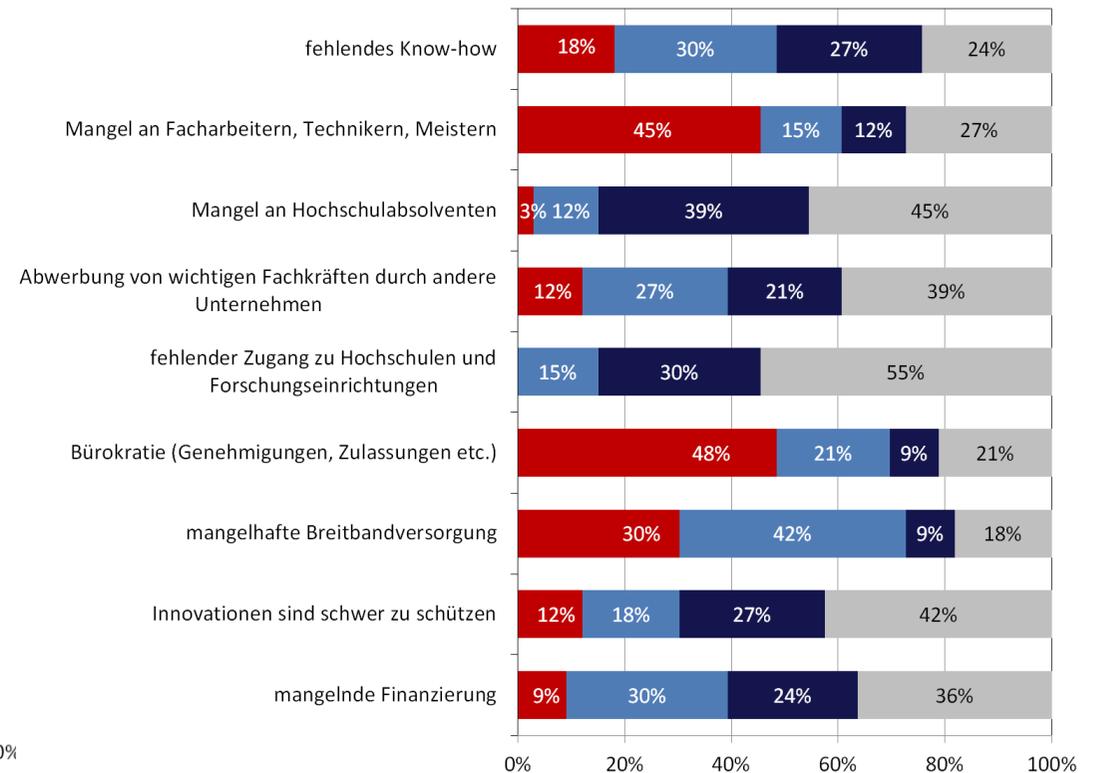


Abb. 16: Ver- bzw. behindern die folgenden Faktoren Ihre Innovationsaktivitäten? [optimierende und nicht innovative Unternehmen: n=33]